

**INHALT**

Seite

RZB-Gespräch mit Dr. Dieter Thomae	2
Diskussion auf hohem Niveau	7
Karl-Häupl-Kongreß 2000	10
Pressekonferenz zum Karl-Häupl-Kongreß	13
Presseecho zur Pressekonferenz	16
Einschätzung des parodontalen Erkrankungsrisikos	20
Information für Versicherte Standardtarif nach § 257 SGB V	23
Einstieg ins Internet	24
Das VZN gibt bekannt	30
HIV und Zahngesundheit	31
APO-Bank auf Erfolgskurs	34
Cronenberg in Davos	35
Bayerisches Zukunftsforum	38
Ralf Wagner in Duisburg	39
„Bei Dummheit sind selbst die Götter machtlos“	41
Ausstellung Kaiser Karl V	43
Fortbildungswoche Norderney	45
Zahnärztliche Fortbildung	50
Helferinnenfortbildung	53
Einweihungsfeier in Köln	54
Zahnärzte-Stammtische	56
Schnappschuss	57
Personalien	58
Impressum	63

Titelfoto: Mauritius

**Beilagen in dieser Ausgabe:**

- ▶ **Wegmann, Wesel**
- ▶ **Weinzeche, Essen**

# Ich wähle nicht, aber ich meckere



„**Wer die Wahl hat, hat die Qual**“, sagt ein altes Sprichwort.

Gilt das auch für eine demokratische Wahl?

Eugenie sagt in Goethes „Die natürliche Tochter“: **„Die Wahl ist schwerer als das Übel selbst, die zwischen zweien Übeln schwankend bebt.“**

**Thomas G. Masaryk** (1850 bis 1937) hat seine Lebenserfahrung auf einen kurzen Nenner gebracht: **„Demokratie ist Diskussion.“**

Diese Erkenntnis ist für jeden hilfreich. Haben nicht alle Politiker vor der Wahl Dialogbereitschaft versprochen? Wer hat dann auch tatsächlich, nachdem er gewählt wurde, die ernsthafte Diskussion mit den betroffenen Bürgern, den Fachleuten, den Ärzten, die ein Gesetz umsetzen müssen, gesucht? Welcher Politiker ist so ehrlich und hat die Bevölkerung über die Auswirkungen der Budgetierung im Gesundheitswesen aufgeklärt?

Es kann nicht sein, daß der Arzt oder Zahnarzt Rationierungsentscheidungen in seiner Praxis treffen muß und von den politisch Verantwortlichen alleingelassen, in den Medien verspottet oder sogar noch bestraft wird.

Warum sind die ehrlichen, kompetenten Politiker, welche die Wahrheit ungeschminkt öffentlich vertreten, in der Minderheit und diejenigen, die zu Lasten einer Minderheit auch heute noch „soziale Wohltaten“ – z. B. Standardtarif für Privatversicherte – verteilen, regelmäßig in der Mehrheit?

**Diejenigen, die großzügig verteilen, sollen auch zuteilen.**

Dieselben Politiker, die für eine Altersgrenze bei Ärzten und Zahnärzten votierten, haben keine Skrupel, mit 68 Jahren selbst für höchste politische Ämter in unserem Staate zu kandidieren. „Gefährdungen, die von älteren nicht mehr voll leistungsfähigen Berufstätigen ausgehen“, sollen entsprechend dem Bundesverfassungsgericht eingedämmt werden. Altersgrenze und Berufsverbot für Ärzte und keine vergleichbare Bestimmung für Politiker – wie paßt das zusammen? Wer schützt den Bürger vor dem älteren und nicht mehr voll leistungsfähigen Politiker?

**„Wahrhaftigkeit und Politik wohnen selten unter einem Dach“**, hat Stefan Zweig einmal festgestellt.

Angesichts der geringen Zahl der Politiker, welche über viele Jahre immer mit Blick nach vorne bei der Wahrheit und einer klaren Linie geblieben sind, gilt das alte Sprichwort für eine demokratische Wahl doch nicht. **„Wer die Wahl hat, hat in der Demokratie nicht die Qual.“** Allen Widrigkeiten zum Trotz, die Devise muß lauten: **Richtig wählen!**

Erst dann ist man befugt, auch hinterher zu meckern.

Dr. Kurt J. Gerritz